

Riesaer Architekt inspiriert Star-Kollegen

Christian P. Mlynek freut sich, dass seine Idee vom Rundhaus immer mehr Anklang findet. Auch Bruno Banani zeigte sich schon in Riesa.

Von Thomas Trappe
SZ.STADT-RIESA@DD-V.DE

Seit 2007 stehen seine Rundhäuser schon in Weida an der Heidebergstraße. Jetzt freut sich der Architekt Christian P. Mlynek, dass anlässlich der Internationalen Bauausstellung im Jahr 2013 Rundhäuser, die seinem sehr ähnlich sehen, als die Häuser einer neuen Zeit präsentiert werden. „Wir haben die Zukunft in Riesa also schon sechs Jahre vorher“, sagt Mlynek selbstbewusst.

Froh um die Verbreitung

Welche Architekten hinter dem Bild, mit dem die Rundhäuser für Hamburg angekündigt werden, stecken, weiß Mlynek noch nicht – das Dokument wurde ihm als Kopie von Freunden geschickt. Ausschlie-



Der Riesaer Architekt Christian P. Mlynek vor einem seiner Rundhäuser. Ähnliche Modelle sollen auf einer Hamburger Messe in vier Jahren als die Häuser der Zukunft präsentiert werden.

Archivfoto: Schröter

ßen, dass die unbekannteren Kollegen durch sein Riesaer Modell Entwurf inspiriert wurden, kann er nicht. „Ich hatte ja durchaus auch schon Kontakt mit Hamburger Kollegen“, sagt er. Selbst, wenn die Idee von ihm abgekupfert sein sollte, ist Mlynek nicht böse um die Verbreitung des Rundhausmodells. „Ich bin einfach froh, dass mehr und

mehr klar wird, dass die Rundhäuser der herkömmlichen Bauweise überlegen sind“, sagt er und spielt damit vor allem auf die Energieeffizienz und die flexiblere Raumgestaltung in seinen Häusern an.

Das auf dem Hamburger Foto abgebildete Haus steht auf einer Art Sockel, der wesentlich höher und dünner ist als beim Riesaer Modell-

und damit fühlt sich Mlynek klar im Vorteil. „Mit unseren Rundhäusern kann dieses Modell preislich wohl nicht mithalten“. Wenn er rausgefunden hat, wer das Modell für die Hamburger Ausstellung 2013 entworfen hat, könne sich Mlynek gut vorstellen, die Kollegen zu treffen und fachzusimpeln, sagt Mlynek.

Kontakt mit Designer

Inzwischen wurde bekannt, dass der Gründer und Geschäftsführer der Modefirma Bruno Banani, Wolfgang Jassner, eine Kooperation mit Mlynek in Erwägung gezogen hat. Vor einer Weile sei er in Riesa gewesen, um mit Mlynek über eine Zusammenarbeit zu reden, hat aber auch mit einem anderen Hausanbieter Gespräche geführt. Was aus dem Projekt wird, konnte Mlynek noch nicht sagen.

Es könne sein, dass sich Bruno Banani mit dem Konkurrenten geeinigt hat. „Vielleicht liegt die Sache aber auch nur gerade auf Eis“, bleibt Mlynek optimistisch. Wie ein Riesaer Banani-Haus aussehen könnte, ließ er offen. Es sei ihm nur bekannt, dass es wahrscheinlich in Schwarz gehalten würde.“